

## Augustas Serapinas *Five Stoves*

23. Juli –  
24. September, 2022

Augustas Serapinas (\*1990, Vilnius, Litauen) erzählt in seinen Installationen Geschichten von Orten, Menschen und ortsspezifischen Erinnerungen. Durch den Entzug üblicher Eigenschaften von spezifischen Räumen und Objekten und durch die Zuschreibung von neuen Charakteristika verändert Serapinas unsere bisherige Wahrnehmung. Anhand dieser räumlichen Verschiebungen denkt er den (Zwischen-)Raum als öffentlichen Ort neu und macht institutionelle, hierarchische oder auch wirtschaftliche Funktionen, die aus den architektonischen Gegebenheiten resultieren, sichtbar. In vielen seiner Arbeiten befasst er sich mit seinem Heimatland und beleuchtet Litauens geografische, kulturelle und historische Facetten auf subtil humorvolle Weise. Serapinas künstlerisches Schaffen ist von einer spontanen, aber vor allem intensiven Auseinandersetzung mit seiner direkten Umgebung gekennzeichnet. Oft arbeitet er mit den Menschen aus der Nachbarschaft zusammen und bezieht sie aktiv in den Entstehungsprozess seiner Werke ein.

Serapinas verwendet gefundene Materialien, wie Schnee, Schlamm und Heu, geliehene Objekte, wie dem Eigentum von Bewohnern aus der direkten Umgebung des Ausstellungsortes und erbeutete Materialien, wie Holz-scheunen aus ruralen Gegenden oder auch die Mauerstücke eines stillgelegten Kernkraftwerkes. Für seine erste Ausstellung *Five Stoves* in der Chesa Madalena in Zuoz erwarb er fünf ehemalige Kachelöfen, die aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert stammen. Die Kachelöfen, die einen festen sowie überlebensnotwendigen Bestandteil des damaligen Wohnens darstellten, baute er zu gegenwärtigen Gebrauchsobjekten um. Zu ihrer eigentlichen Funktion, der des Heizens können sie nicht mehr verwendet werden. Jedoch sind einzelne Teile der Öfen noch in ihrer ursprünglichen Form erhalten. Wechselt man die Perspektive wird ihre neue, ihnen von Serapinas zugesprochene Funktion in Gestalt eines Tisches oder eines anderen Haushaltsgegenstandes sichtbar. Serapinas verändert dabei nicht nur die Eigenschaft, sondern auch die Ästhetik des Objektes und lenkt damit den Fokus auf die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen des Wohnens.

Augustas Serapinas schloss 2013 sein Studium an der Vilnius Academy of Arts ab und absolvierte anschließend das Rupert Educational Program in Vilnius. Sein Werk war Teil zahlreicher Biennalen und Gruppenausstellungen, darunter die 57. Biennale di Venezia, Riboca2 sowie beim steirischer herbst'22. Darüber hinaus wurden seine Arbeiten in Einzelausstellungen beispielsweise in der Kunsthalle Wien, bei SALTS in Birsfelden oder im CCA in Tel Aviv gezeigt. Serapinas wurde 2014 als 'Best Artistic Debut of the Year' vom Litauischen Kulturministerium ausgezeichnet. 2019 hatte er die Artist-in-Residency Fogo Island Arts (FIA) in Kanada inne. Sein Werk ist bereits in renommierten öffentlichen Sammlungen, wie der Pinakothek der Moderne in München, dem M HKA, Museum of Contemporary Art Antwerp, der Tate und dem Centre Pompidou vertreten.